

Im „Son“ befaßt sich Josai mit der Frage der Steuererhöhung und sagt: Wenn im nächsten Budget die Erhaltung des Staates, die Entfaltung unserer Kräfte, das Wohl des Volkes, die geistige und materielle Entwicklung die maßgebenden Prinzipien sein werden, so werden wir zahlen können; wenn aber wieder nur von der Vermehrung der Einnahmen, von sterilen militärischen Versuchen und von den Kosten politischer Parteinahme die Rede sein wird, so werden wir nicht zahlen können, und nicht können hängt nur von uns ab; das Streben eines Volkes ist ein Plus von einer Milliarde, die Gleichgültigkeit ein Minus von einer Milliarde. Das Volk wird gewiß streben, wenn es weiß, daß das Geld auf nützliche und richtige Zwecke verwendet wird. Mocsari irrt sich aber gewaltig, wenn er meint, daß der Sturz des jetzigen Ministeriums in Folge der Zahlungsunfähigkeit des Staates ein unabhängiges Ungarn zu Stande bringen würde, im Gegenteil, wir würden nur abwärts fallen. Die ganze Frage ist jetzt nicht zeitgemäß, da sie keine bestimmte Basis hat, aber so, wie es unrichtig ist zu behaupten, wir können nicht zahlen, darf man auch nicht kategorisch sagen, wir können zahlen, da man den budgetmachenden Regierungen, besonders der gemeinsamen viel zu günstige Perspektive eröffnet.

Gegen die Haltung des Ombudner Parteitag in der Frage der Siebenbürger Sachsen tritt auch „Reform“ auf. Wenn die Verfassungspartei, sagt das Blatt, es mit den Feinden der Consolidierung Ungarns hält, warum sollen wir die Befestigung der Herrschaft der Verfassungspartei wünschen? Wenn der Verfassungspartei die sächsische Agitation lieber ist, als der Ausgleich, warum sollen uns dann die Polen, Czechen, Tiroler und Dalmatiner nicht lieber sein, als die österreichische Regierung?

„Magyar Politika“ verteidigt wieder die konservative Politik und legt Verwahrung gegen den Vorwurf ein, daß die Konservativen die Deapartei sprengen und selbst in die Regierung kommen wollen. Ein solches Streben sei ganz überflüssig, da die Politik der ganzen Deapartei und der Regierung sich in letzter Zeit den konservativen Prinzipien hinneigt und dieselben acceptirt.

Die „Egyetértés“ meldet, hat die Regierung der Unionbank als Entschädigung für ihre Ansprüche beim Bau der Nordostbahn im Ganzen 3.140.000 fl. zugesagt, dieselbe wäre aber sodann verpfändet, für die Bau-Inspktion 280.000 fl. dem Staate zu zahlen und würde demnach 2.860.000 fl. erhalten, was in Papieren 4 Millionen Gulden ausmacht. Die Bank wolle aber 8 Millionen Papier und die Bau-Inspektionskosten auch nicht bezahlen.

„Magyar Ujság“ verspricht schon heute, daß die äußerste Linke den Steuererhöhungen, welche die Blätter jetzt loben, in der Herbstsession wie nur möglich opponiren und deren Annahme zu verhindern trachten werde.

Buda pest, 2. September. Mit Beziehung auf die (auch von uns reproducirt) Aeußerung Josai's in der vielbesprochenen Kanonenfrage schreibt man dem „Naplo“: „Anlässlich der Entdeckung unserer phantastischen Romancier's erlaube ich mir Sie aufmerksam zu machen, daß Josai — wie auch aus seinen Zeilen hervorgeht — die Marinekanonen mit den Feldkanonen verwechselt. Unsere Marine ist natürlich mit Eisenkanonen versehen, unsere Festungskanonen sind ebenfalls aus Eisen; beide Kanonengattungen aber sind, mit geringen Ausnahmen — wie aus den Delegationsverhandlungen bekannt — von Krupp gekauft worden!“

Buda pest, 3. September. Man schreibt dem „Pester Lloyd“ aus Wien: Die Kanonenfrage ist, soweit es sich um die Entscheidung des Kriegsministeriums handelt, im Prinzip als gelöst zu betrachten und zwar, wie vorauszusetzen war, zu Gunsten der Krupp'schen Kanonen, vor deren Leistungen selbst die vorbestimmten Anhänger unserer vierpündigen Vorläder-Broncegeschütze das Feld räumten. Die Einführung resp. Bewilligung der neuen Waffe selbst ist die Sache der Delegationen und in dieser Richtung sei es als Beitrag zur Lage verzeichnet, daß man heute hier über die Frage schon kühler zu denken beginnt und sich mit dem Standpunkte, den der „Pester Lloyd“ und der größere Theil der ungarischen Presse sofort einnahm, mehr und mehr befreundet. Für eine sofortige Durchführung der Reform erhebt sich keine Stimme mehr und die Anwälte der partiellen successiven Einführung treten in den Vordergrund. Die Sache harret indessen noch der Genehmigung Sr. Majestät des Königs, vor welchem die Halbbatterie Krupp'scher Geschütze am Schlusse dieser Woche im Bruder Lager manövriren wird. Wenn sich nun einzelne Blätter den Anlaß nicht entgehen lassen, um dem vom Steinfelde aufgestellten Pulverrausch bestimmte abenteuerliche Vorstellungen zu geben und die Kanonenfrage zu einer Systemfrage zu entwickeln, so muß man dies gewiß nicht Ernst nehmen. Der Mangel an sonstigem pitantes Stoff mag da Vieles entschuldigen. Die Ansichten, die bei diesem Anlasse über Baron Koller entwickelt werden und die ihn als eine Art Brennus den Delegationen gegenüberstellen, kontrastiren gar zu sehr gegen jene, welche dieselben Organe seinerzeit, als Baron Koller nach Wien berufen ward, zum Ausdruck brachten.“

Rixdram, 2. September. Die feierliche Installation des Bistep Bischofs Georg Csáka ging heute unter großer Theilnahme der Komitats- und städtischen Behörden, der Intelligenz und in Gegenwart einer großen Volksmenge vor. Die in patriotischen Gesänge gehaltene Rede des neuen Bischofs wurde allgemein beifällig aufgenommen. Die Feier schloß ein Banket mit patriotischen Toasten auf das Vater-

land und den König. Die Freude über die getroffene Bischofswahl ist allgemein.
Karlowitz, 3. September. Die aus den Bischöfen Grucis, Kengyelacz und Angyelles bestehende griechisch-orientalische serbische Bischofswahl synode hat nach Ternavor'schlag des Patriarchen Joasovics für die vakanten Bischofsstühle einstimmig folgende Bischöfe gewählt: für Temeswar den Prior Georg Bojnovics, für Karstadt den Archimandriten des Bezdiner Klosters Theofan Jivovics. Die Einhelligkeit der Abstimmung berührt angenehm. Das Wahlergebnis wird Sr. Majestät zur Bestätigung unterbreitet.
Agram, 2. September. Bucetics erklärt Mrazovic's Behauptung: er habe unter der früheren Regierung die nationale Geistlichkeit verfolgt, unter Unruhe des Hauses für eine Verleumdung. — Für den Volkskatholik sprechend Spun, Pfarrer Janesics, Droß, dagegen Erzbischof Mihalovics, Domherr Sustovics. Der Regierungsvertreter Jurkovic vertheidigt die Vorlage. Morgen ist Schluß der Generaldebatte, und Beginn der Spezialdebatte.
Wien, 2. September. Die Nachricht von der Enthebung oder Verurlaubung des Obersten Bild entbehrt der Begründung.
Wien, 3. September. In Angelegenheit unserer Artillerie-Neform erfährt die „Tagespresse“, daß das sachmännische Comité, welches in der Frage zunächst vom militär-wissenschaftlichen Standpunkte zu sprechen hat, noch gar nicht in der Höhe ist, sein Votum abzugeben. Die Krupp'schen Geschütze sind bekanntlich ins Bruder Lager gelangt worden. Es geschah dies, wie man uns mittheilt, um dort die Proben fortzusetzen, unter Anderem auch, um zu constatiren, ob denn die Pferde-race, über welche wir verfügen, vollkommen geeignet sei, so schweres Geschütz in der Weise über Berg und Thal zu befördern, wie dies im Felde nothwendig ist. Die norddeutschen Pferde sind bekanntlich kräftiger, als die unserigen. Es gilt ferner noch gar nicht als ausgemacht, daß gerade die Krupp'schen Kanonen die besten sind; denn seitdem Krupp seine Kanonen zu gießen begonnen hat, ist die Kriegswissenschaft auch in dieser Richtung durch manche Erfahrung bereichert worden. Es wird demzufolge voraussichtlich noch einige Zeit vergehen, ehe das Kriegsministerium in die Lage kommen wird, mit positiven Vorschlägen und Postulaten hervorzutreten. In dem Einem aber können alle Patrioten beruhigt sein: die Frage wird nicht wieder verschleppt werden. Baron Koller, der die Mängel unserer Artillerie in den ersten Wochen seiner Amtsführung mit so entschlossener Hand bloßlegte, wird auch die Umsticht und die Energie besitzen, die Frage möglichst rasch zu befriedigendem Abschlusse zu bringen.
Wien, 3. September. Am 8. v. M. hat in New-York der k. u. k. Gesandte Freiherr v. Lederer dem Präsidenten der Vereinigten Staaten sein Abberufungsschreiben überreicht. Baron Lederer hielt bei diesem Anlasse folgende Ansprache:
„Herr Präsident!
Ich habe die Ehre, Ihnen mein Abberufungsschreiben vorzulegen und Ihnen meine dankbaren Gefühle auszudrücken für das Wohlwollen, mit welchem Em. Excellenz mich auszeichneten und welches mir immer gezeigt wurde im Verlauf der sechs Jahre, die ich bei Ihnen akreditirt war.
Ich bin glücklich, bei dieser Gelegenheit die guten Beziehungen zu constatiren, die während meines hiesigen Aufenthaltes zwischen Oesterreich-Ungarn und den Vereinigten Staaten bestanden und Ihnen die feste Ueberzeugung auszudrücken, daß sie auch künftig dauern werden.
Ich wünsche mir Glück zu dem Vertrauen, das Em. Excellenz in mich setzen, indem sie mich zum Schiedsrichter der amerikanisch-spanischen Commission wählten und mir die Gelegenheit gaben, in dieser Eigenschaft zur Realisirung des großen Prinzips des internationalen Schiedsgerichtes mitzuwirken, welches Sie im Interesse des Friedens praktisch inaugurirt haben.“
Der Präsident der Vereinigten Staaten erwiderte hierauf:
„Herr Baron!
Die Abberufungsschreiben, welche Sie in meine Hände legen, kündigen das Ende Ihrer Mission an, welche für Sie sehr rühmlich und ehrenvoll und höchst angenehm für die Regierung der Vereinigten Staaten war. Ihr langer Aufenthalt in diesem Lande hat Ihnen im höchsten Grade das Wohlwollen und die Achtung unseres Volkes erworben — und die Klugheit Ihrer offiziellen Aktion zeigte sich in den fortwährenden und erfolgreichen Betreibungen die freundschaftlichen Beziehungen zwischen unsern zwei Regierungen zu erhalten und zu stärken.
Mich empfehlend, will ich Ihnen meine persönliche Achtung und meine Dankbarkeit für die schätzbaren Dienste ausdrücken, welche Sie als Schiedsrichter der spanisch-amerikanischen Commission geleistet und in welcher Eigenschaft Sie mit der Bewilligung Ihres Monarchen wirkend eine große Erfahrung und Unparteilichkeit zeigten.
Nehmen Sie, Baron, meine besten Wünsche für eine glückliche Rückkunft in Ihre Heimath entgegen.“
Wien, 3. September. Nach einer Kundmachung der Postdirektion wurden entgegen der ursprünglichen Angabe 472 Briefe entwendet, welche gestern ihre Abfertigung nach den Vororten Wiens und den Postorten an der Südbahn, Westbahn, Raaber Bahn hätten finden sollen.
Prag, 2. September. Dem „Tagesbote“ zufolge wird auch der Ministerpräsident Fürst Auersperg dem Kaiser nach Prag und Brandeis folgen. — Die altgeheiligen Ausgleichsadressen sollen dem Ministerium zur verfassungsmäßigen Behandlung zugewiesen werden. — Die Ansprache des Oberstlieutenants Fürsten Karl Auersperg bei der Kaiser-Ankunft in der Prager Hofburg wird die reichen Segnungen des Verfassungslebens Böhmens betonen und dem Kaiser namens der Landesvertretung den wärmsten Dank zollen. — Der Bezirksauschuß von Horzitz und die Bezirks- und Gemeindevorretung von Neuplata beschloßen, Adressen mit der Bitte um Wiederaufnahme der Ausgleichsverhandlungen auf Grund des September-Reisepacts an den Kaiser zu richten.
Graz, 2. September. Trotz der bischöflichen Abmahnung sind nach guten Informationen seitens der Diöcesan-Geistlichkeit heuer mindestens doppelt so viele Subventions-Gesuche eingelaufen als im Vorjahre. — Die Bezirkshauptmannschaften senden morgen die gesammelten Gesuche an die Statthaltereien.
Graz, 2. September. Der commandirende General FML. Freiherr v. Ruhn ist heute hier eingetroffen, wird jedoch schon morgen oder übermorgen eine mehrwöchentliche Bereisung des ganzen Generalats antreten.
Triest, 1. September. Für die morgen angesetzte zweite Abend-sitzung des Landtages stehen auf der Tagesordnung: Verlesung des Protokolls der Eröffnungssitzung; Vorlage des Gesuchentwurfes wegen Schonung des Wildes; Ernennung der Verifikatoren der Sitzungsprotokolle; Vorlage einer Bitte um Unterstützung dürftiger italienischer Studenten in Graz; Bericht des Landesauschusses über das Programm der in der gegenwärtigen Session zu verhandelnden Gegenstände; Ernennung von Special-Commissionen, und schließlich Bericht des Landesauschusses über das Gesamt-Ergebnis des Triester Grundentlastungsfonds für das Jahr 1878.
Paranzo, 1. September. Landtags-sitzung. Nach der ersten Lesung der Gesuchentwürfe über die Abänderung der Gesetze, betreffend die Errichtung und Erhaltung der Schulen und die Rechtsverhältnisse der Lehrer, wird der Voranschlag für den Grundentlastungsfonds in der zweiten und dritten Lesung genehmigt und werden die Gesuchentwürfe über den Schutz des Wildes, über die Errichtung und den Wirkungsbereich der Straßens-Comités und der Straßenpolizei und über die Einführung der Communaltaxen angenommen.

Ein heftiger Windstoß machte das Fenster erbeben. „Andreas“, flüsterte der Rentier, „war die Frau nur Scheintodt ober...“ (Fortf. folgt.)

Russland.

Berlin, 1. September. Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Hohenlohe, reist heute Abends über München nach Austerlitz, wo er seine Familie nach Paris geleitet. Der Fürst erklärte seiner bisherigen Wählerchaft im Reichswahlkreise Böhmen, daß er zur Uebernahme eines Mandats bereit sei. Die Nachricht von der Ablehnung einer Wahl sei ein ultramontanes Tendenzmandat. — Der Prinz von Wales folgt auf die dringende Einladung des Kaisers letztem zu den Manövern nach Hannover. — Die Reorganisation der Berliner Kunst-Akademie steht bevor. Die Berufung Anton v. Werner's gilt für gesichert.

Berlin, 2. September. Die Sedan-Feier wurde heute Vormittags mit einer Parade des Gardecorps auf dem Tempelhofer Felde begangen. Die Parade wurde vom Prinzen August von Württemberg commandirt. Der Kaiser, der Kronprinz, der Prinz von Wales waren anwesend, ebenso folgten die Kaiserin, die Kronprinzessin, die Prinzessin Friedrich Karl und die Herzogin Wilhelme von Mecklenburg zu Wagen. Die Straßen sind festlich decorirt, der Kaiser wurde enthusiastisch begrüßt.

Paris, 1. September. Das offizielle Journal der Carlisten veröffentlicht Auszüge aus einem Schreiben des Grafen Chambrond an Don Carlos, in welchem Ersterer die Hoffnung ausdrückt, daß die legitimistische Sache in Spanien triumphiren werde. Einer carlistischen Depesche zufolge wurde Zabala, welcher Victoria zu verprooantiren versuchte, von Alvarez geschlagen, und soll General Roma wieder umgekehrt sein. — Madrid, 1. September. In Folge des Sitenausschusses des Aetna fanden gestern Nachts überaus zahlreiche Erderstürzungen statt: in der heutigen Nacht vermehrte sich die Zahl der Stöße sehr erheblich. Alles ist auf der Flucht begriffen.

Bourg-Madame, 2. September. Die Carlisten eröffneten gestern Abends abermals den Angriff auf Bayecda und setzten denselben bis 2 Uhr Morgens fort. Sie warfen Bomben und Brandrafeten in die Stadt und steckten Getreidespeicher bis auf 30 Meter von den Stadtthoren in Brand, wurden aber mit Verlust zurückgewiesen.

Konstantinopel, 1. September. Zuhdi Efendi, Minister des Finanzministeriums, begibt sich nach Paris, um dort die Anfertigung der Obligationen der neuen fünfprocentigen allgemeinen Staatsanleihe zu überwachen. — Gestern Abends sind wieder zwei Feuersbrünste in Stambul ausgebrochen.

Vokal- und Tagesnachrichten.

Sermannsbath, 5. September. — (Militärisches.) Sr. Majestät hat ernannt: zu Lieutenanten: die nachbenannten Jünger des vierten Jahrganges der Militär-Akademie in Wien, bei dem Eintritte derselben in das k. l. Heer, und zwar:

aus der Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt: Alfred Ritter v. Ziegler, beim Inf.-Rgt. Nr. 49; Karl Kisting, beim Inf.-Rgt. Nr. 29; Johann Placheta, beim Inf.-Rgt. Nr. 3 und Friedrich Postmann, beim Inf.-Rgt. Nr. 6.

Der k. ung. Justizminister hat den Oergyhoftentmischer kön. Vicenarr, Dr. Dekar Regl, über dessen eigenes Ansuchen zur kön. Staatsanwaltschaft in Maros-Basarhely transferirt.

(Auszeichnung.) Nachtragsweise theilen wir zu dem hiesigen Aufenthalte des Herrn Erzherzogs Albrecht mit, daß Sr. kais. Hoheit Sr. Excellenz den früheren siebenbürgischen Hofkanzler, Freiherrn Franz v. Reichenstein, welcher derzeit in leidenden Zustande hier weil, in der von Birró'schen Sommerwohnung (Meister'scher Garten) mit einem Besuche beehrte.

Aus Maros-Basarhely wird berichtet: Sr. kais. Hoheit, der Herr Erzherzog Albrecht wurde bei seiner Ankunft am 20. v. M. am Bahnhof vom Bürgermeister Paul Borosnyay mit einer Ansprache begrüßt, die Sr. kais. Hoheit in ungarischer Sprache erwiderte und dabei seine Freude betonte, im Kreise der Maros-Basarhelyer Bürger, die er so lange nicht gesehen, wieder weilen zu können. Der Herr Erzherzog hielt sodann Revue über die Truppen, nahm die Aufwartung der verschiedenen Corporationen entgegen und setzte nach eintägigem Aufenthalte seine Inspectionsreise fort.

Sr. Excellenz der serbische Patriarch, Procop Jo v. cskovic, ist heute hier eingetroffen und von dem gr.-dr. Ueruš vom Bahnhofe in die Metropolitankathedrale geleitet worden.

Sr. Excellenz der Herr Honvéd-Districtscommandant FML. Ritter v. Graef, ist gestern Abend von hier abgereist. — Auch das gestrige Offiziers-Abschieds-Kränzchen war, obgleich nicht in dem Maße, wie sein unmittelbarer Vorgänger, mit Rücksicht darauf, daß ein beträchtlicher Theil der Concentrirungsgruppen bereits unterwegs nach den Garnisonen ist, dennoch gut besucht. Uebriqens darf die Bezeichnung „Abschieds-Kränzchen“ keineswegs buchstäblich genommen werden, denn der gestrige Abend sollte lediglich den Abschluß für die Concentrirungs-Unterhaltungen bilden und unsere tangulirigen Damen dürfen getroßt darauf rechnen, daß, wie vordem, so auch heuer auch vor dem eigentlichen Jahrschluß seitens des Offizierscorps mancher angenehmer Abend, sei es unter dem Titel: „Reunion“, „Geselliger Abend“ u. s. w. in Aussicht steht. Dem egyptischen Marsch von Strauß mußte die gestern von ihrem Kapellmeister Fische geleitete 3ler Musik auf lebhaftes Verlangen wiederholen. Getanzt wurde mit gewöhnlicher Lust und Ausdauer.

Heute sind auch die 63er (König der Niederlande) per Eisenbahn nach Feldinez abgegangen, von wo aus der Fußmarsch über Zhorba nach Klausenburg erfolgt.

(Predigten in den evang. Kirchen A. B.) Sonntag den 6. September predigt in der Trübskirche, 6 Uhr Morgens, Stadtprediger Bruns; in der Hauptkirche, 9 1/2 Uhr Vormittags, Stadtprediger Klum; in der Spitalskirche 11 Uhr Vormittags Stadtprediger Klum.

(Pfarrerwahl.) Am 2. d. wurde in Wien Dr. Paul Zimmermann mit 850 gegen 340 Stimmen, welche der Herr Heck erhielt, zum Pfarrer der dortigen evangelischen Gemeinde A. B. gewählt.

Heute halb 9 Uhr Vormittags signalisirte der Thurmwächter einen Brand in Heltau, wohin unsere freiwillige Feuermehr sofort eilte. Nähere Details sind uns bis zum Schluß des Blattes nicht gegangen.

(Ein ungalanter Michelsberger.) Auf dem gestrigen Wochenmarke bot ein Michelsberger eine, wie gewöhnlich, sehr lustig geschichtete Fuhr Brennholz feil. Eine ungefähre 42 Jahre alte Dame fragt, wie viel das Holz kostet? — „3 fl.“ antwortet der Michelsberger. — „Das ist doch zu viel für solch altes, morisches Holz“, meint die Dame. — „Da seht die alte Heze“, pläzt der große Michelsberger heraus, „will die alte Heze für 3 fl. noch junges Holz haben.“ Daß die Dame auf diese ungalante Apostrophirung hin sich eiligst entfernte, versteht sich wohl von selbst.

(Preßproceß.) Der Kronstädter Reichstagsabgeordnete Friedrich Wächter gedentt gegen den „Nemec“ wegen einiger vor letzterem über ihn im Laufe der Kronstädter Vereinigung gemachten Aeußerungen einen Preßproceß anzustrengen. So wenigstens berichtet das genannte Blatt selbst.

(Der Diebstahl auf dem Wiener Hauptpostamt.) Erregt großes Aufsehen; die Anzahl der entwendeten reformirten Briefe beträgt 1600 und die Post hastet dafür mit dem Ersatzbetrag von 32.000 Gulden. Man vermuthet mehrere Thäter. Die Polizei in vollster Thätigkeit, ohne jedoch bisher eine Spur von den Dieben zu finden zu haben. Die Hohenlohe, reist heute Abends über München nach Austerlitz, wo er seine Familie nach Paris geleitet. Der Fürst erklärte seiner bisherigen Wählerchaft im Reichswahlkreise Böhmen, daß er zur Uebernahme eines Mandats bereit sei. Die Nachricht von der Ablehnung einer Wahl sei ein ultramontanes Tendenzmandat. — Der Prinz von Wales folgt auf die dringende Einladung des Kaisers letztem zu den Manövern nach Hannover. — Die Reorganisation der Berliner Kunst-Akademie steht bevor. Die Berufung Anton v. Werner's gilt für gesichert.

finden zu haben. Die Hohenlohe, reist heute Abends über München nach Austerlitz, wo er seine Familie nach Paris geleitet. Der Fürst erklärte seiner bisherigen Wählerchaft im Reichswahlkreise Böhmen, daß er zur Uebernahme eines Mandats bereit sei. Die Nachricht von der Ablehnung einer Wahl sei ein ultramontanes Tendenzmandat. — Der Prinz von Wales folgt auf die dringende Einladung des Kaisers letztem zu den Manövern nach Hannover. — Die Reorganisation der Berliner Kunst-Akademie steht bevor. Die Berufung Anton v. Werner's gilt für gesichert.

(Diebstahl a Herr Albert Zilep und mittelst des Dampfschiffes im „Hotel Pannonia“ abgeversiert gewesenen Reichthums aus demselben 230 Gulden von 1000 Gulden gestohlene wurde das Schiffpersonal dem Matrosen Alexander wurde nun in's Verhör. Koffer während der Fahrt stehlen hatte er bereits vergraben. Das Geld in Pforten verborgen und nur 20 Gulden — vorgefundene ähnliche Diebstähle ausgeführt. Pretiosen, die er verkauft unbekannt sind.

— Eine fürchterliche den Lezay'sk. Die me und Schulgebäude, sowie b — (Exceffe in Septemher: In Steyr kam walthätigkeit. Der Zeit herrschenden Wohnungsnoth durch das Gerücht delogirter vorgenommen wurde, kam des Weges und nahm Ba Fenster des betreffenden eine Menge Neugieriger, jedoch von den Excedenten Menge gab sich mit diesem das Häuschen vollständig. immer mehr anwachsende Bierbrauer eine Gerabstg schreckte Mann auch jogle dem Bürgermeister ausgerufen weil dem Aufsturz nur ein kam Militär von der Str der Bürgergarde die Ruhe Ten Einz wurde auf Anj tallion Pionniere entendet, die bedrohten Plätze die brauauell er auch ist, da da in den Arbeiterkreisen und in sämtlichen Werk arbeit wird.

(Wie Kaiser nicht machte.) Ein W und seinen vielen unerzogen seltener Schönheit, von be geschätzt, und eine kleine nar, selbst dieses Wenige. Testamente an, beide die Pferd einging, sollten die die arme Witwe weinte erkranken war, um ihr jed greifen; aber wie von G Mitregenten, dem Kaiser empfangt sie sehr freundlich nächsten Tage das Geld f das Testament nicht umte bestmöglichst zu verwerten. Stalldiener, in ordinäre den Hofmark, wo das e Kavalier fand, der um Dufaten“, war die Antw mir spaßen?“ — „Nein, den Dufaten; ich gäbe ger — „Entschuldigend Guer C kostet freilich nur einen D die Lage mitgekauft w Hans Karr?“ — „599 Der Kavalier lachte, zahl das Pferd und ritt weiter. Dufaten für das Pferd, 599 Dufaten für die Käse — (Der Teufel bekanntlich der Teufel, welfahren war, die guten Bew in nicht geringen Schreden der Schneider durch die W des Vicars Halbkeis noch g kanntlich keine kleine, denn anpackt, nicht Spaß. Da Schaudern erlebt und die haben sie vorzüglich gemach Klären in Womp ein Zettel des „Teufels“ mit den W mit uns.“ — In der Th Teufel in Womp gesehen.

(Ein intere zesh) kauft sich, wie aus Tod des Prager Rentiers bei einem Vermögensstande daselbe aber, nachdem der geschmälert hatte, vor Kur secht, das nach seinem un ausangefüllt vorgefunden w verlorbenen Hagestolz wof Namen freigeblichen Nau heißt es: Der Nest ist un in Prag zu vertreiben. In Anjastan das ganze Vermö sind, während die ziemlich die Entziehung des Erbes P berg wegen der Kurzschna der Summen bei jedem N überausste.

(Heinrich M dittau der Dichter Heinrich Robert Schumann in Wt „Kose“ in weiteren Kreisen am 14. November 1814 in tung rühren von Horn zahl

(Der Diebstahl auf dem Wiener Hauptpostamt.) Erregt großes Aufsehen; die Anzahl der entwendeten reformirten Briefe beträgt 1600 und die Post hastet dafür mit dem Ersatzbetrag von 32.000 Gulden. Man vermuthet mehrere Thäter. Die Polizei in vollster Thätigkeit, ohne jedoch bisher eine Spur von den Dieben zu finden zu haben. Die Hohenlohe, reist heute Abends über München nach Austerlitz, wo er seine Familie nach Paris geleitet. Der Fürst erklärte seiner bisherigen Wählerchaft im Reichswahlkreise Böhmen, daß er zur Uebernahme eines Mandats bereit sei. Die Nachricht von der Ablehnung einer Wahl sei ein ultramontanes Tendenzmandat. — Der Prinz von Wales folgt auf die dringende Einladung des Kaisers letztem zu den Manövern nach Hannover. — Die Reorganisation der Berliner Kunst-Akademie steht bevor. Die Berufung Anton v. Werner's gilt für gesichert.

(Diebstahl a Herr Albert Zilep und mittelst des Dampfschiffes im „Hotel Pannonia“ abgeversiert gewesenen Reichthums aus demselben 230 Gulden von 1000 Gulden gestohlene wurde das Schiffpersonal dem Matrosen Alexander wurde nun in's Verhör. Koffer während der Fahrt stehlen hatte er bereits vergraben. Das Geld in Pforten verborgen und nur 20 Gulden — vorgefundene ähnliche Diebstähle ausgeführt. Pretiosen, die er verkauft unbekannt sind.

(Wie Kaiser nicht machte.) Ein W und seinen vielen unerzogen seltener Schönheit, von be geschätzt, und eine kleine nar, selbst dieses Wenige. Testamente an, beide die Pferd einging, sollten die die arme Witwe weinte erkranken war, um ihr jed greifen; aber wie von G Mitregenten, dem Kaiser empfangt sie sehr freundlich nächsten Tage das Geld f das Testament nicht umte bestmöglichst zu verwerten. Stalldiener, in ordinäre den Hofmark, wo das e Kavalier fand, der um Dufaten“, war die Antw mir spaßen?“ — „Nein, den Dufaten; ich gäbe ger — „Entschuldigend Guer C kostet freilich nur einen D die Lage mitgekauft w Hans Karr?“ — „599 Der Kavalier lachte, zahl das Pferd und ritt weiter. Dufaten für das Pferd, 599 Dufaten für die Käse — (Der Teufel bekanntlich der Teufel, welfahren war, die guten Bew in nicht geringen Schreden der Schneider durch die W des Vicars Halbkeis noch g kanntlich keine kleine, denn anpackt, nicht Spaß. Da Schaudern erlebt und die haben sie vorzüglich gemach Klären in Womp ein Zettel des „Teufels“ mit den W mit uns.“ — In der Th Teufel in Womp gesehen.

haben zu haben. Die Revision behufs Zusammenstellung der abgän-

Die Revision behufs Zusammenstellung der abgän-

Die Revision behufs Zusammenstellung der abgän-

Die Revision behufs Zusammenstellung der abgän-

Die Revision behufs Zusammenstellung der abgän-

Die Revision behufs Zusammenstellung der abgän-

von See, „Magdala“, „Die Dorfgrümmter“ etc., sowie mehrere Mo-

Leonardo da Vinci's Grabmal. Bei den Resta-

Ein 73jähriger Bergsteiger. Am 8. v. M. bestieg

Der bekannte Aeronaut Professor Donald-

Der bekannte Aeronaut Professor Donald-

Verloren.

Der siebente Treffer mit 6000 Gulden fiel auf

Auf alle übrigen in den verlosteten 474 Serien entfallenen und hier nicht

Well'sche Dreismaschinen. Niemand ist eine Maschine konstruirt worden

Schätzburger Marktpreise vom 3. September 1874.

Weizen, schöner pr. siebend. Kiste 7 fl. 60 kr. bis 8 fl., schwächerer 5 fl.

Der heutige Wochenmarkt war von Allem gut befrachtet, überhaupt Weizen

Telegramme

Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.

Christiania, 4. September. Eine heute eingelangte Nachricht

Nach einem Telegramme Weyprecht's und Payer's war die Nordpol-

Norwegische Insel, Fünmannen, mit dem Detle Wardschuns, der

Am Hermannsplatz.

Werin's grosses Kunst-Museum und Panorama der Neuzeit.

Täglich von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Jeder Besucher erhält zugleich ein Andenken.

Hochachtungsvoll W. Werin.

Glassalon im Hermannsgarten.

Heute Samstag den 5. September 1874

Zweiter Herren-Abend

arrangirt von der Gesellschaft

SKOK und BAUER

Programms besonders feisch.

Morgen Sonntag, den 6. September 1874

Unwiederruflich letzte Vorstellung der Gesellschaft Skok und Bauer.

Besonders zu bemerken:

1. Die lustigen Mabeln von Pest. Poffe von Hirsch.

2. Zur-Lotterie bestehend aus 6 Treffern.

3. Treffer: Eine Flasche Champagner.

4. Treffer: Eine Flasche Riesling.

5. Treffer: Eine Zorte.

6. Treffer: Zwei Stück Blumenweine.

7. Treffer: Ein Album.

8. Treffer: Ein Zur-Gewinn.

Stot und Bauer.

Stad-Theater in Hermannstadt.

Heute Samstag den 5. September:

unter der Direction des Friedrich Dorn:

Zum ersten Male:

Der Meincidbauer.

Original-Vollstück mit Gesang in 3 Acten, von E. Anzengruber.

(Verfasser des „Farrers von Kirchfeld“.)

Morgen Sonntag den 6. September:

Gastvorstellung des Fräuleins Jenny Brenner, Opern-Sängerin vom

königl. Landestheater in Prag.

Ernani.

1. Act. — Scene 11. — Recitativ und Arie.

Siehe:

Ich werde mir den Major einladen.

Aufspiel in 1 Act, von G. v. Moser.

Diesem folgt:

Lucia de Lammermoor.

Oper von Donizetti. — 1. Act. — Duett Finale.

Nach diesem:

Ein Vater, der seine Tochter liebt.

Poffe in 1 Act, nach dem Französischen von Hohenwart.

Zum Schluss:

Lucia.

3. Act. — Scene 11. — Wahnsinns-Arie.

Telegr. Wiener Cours vom 4. September 1874.

5% Metalliques 71.75 Ungar. Grundbesitzungsobli. 78.35

5% mit Mai- u. Novem.-Zinsen — Lemeso. 77. —

5% National-Anlehen (Silber) 74.75 Siebenb. 75.50

1860er Staats-Anlehen 109. — Croat.-Slav. 80. —

Bankactien 97.50 Silber. 103.85

Kreditactien 242. — R. f. Müll.-Dufaten. —

Rendon. 109.75 Napoleond'or 8.81

Nachrichten.

Verstorbener. 5. September.

Ungarische Ostbahn.

Concurs.

Die ungarische Ostbahn bedingt zum Betrieb ihrer sämtlichen Linien im Laufe des Jahres 1875 Achtzehntausend Klafter Eichen- oder Buchen-Scheitbrennholz, wobei die Klafter mit 6 Fuß Länge, 6 Fuß Höhe, einer 3-zölligen Leberflichtung und einer Scheitlänge von 36 Zoll angenommen ist.

Unternehmungslustige werden eingeladen, ihre Offerte längstens bis 20. September 1. J., 12 Uhr Mittags, bei der gefertigten Direction in Budapest (Franz-Josefs-Quai, Assicuranzgebäude) einzubringen.

Die Liefertermine, sowie die Lieferungsbedingungen können bei der gefertigten General-Direction (Material-Verwaltung) jeden Tag von 8 Uhr Früh bis 2 Uhr Mittags eingesehen werden.

Die General-Direction.

1-3

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Friedrich Wiese, Gründer der Cassen-Fabrikation in Oesterreich, hat in Schässburg seine Niederlage nur bei J. B. Misselbacher & Söhne.

Da es vielfach vorkommt, daß Käufer, die von mir eine Cassa kaufen wollen, durch ähnlich lautende Firmen irregeführt werden, so ersuche ich besonders die p. t. Kunden in der Provinz, wo der größte Mißbrauch mit meinem Namen getrieben wird, genau auf die Firma: „Friedrich Wiese“ zu achten.

zu achten und sich bei Ankauf einer Cassa bloß an meine Niederlage J. B. Misselbacher & Söhne zu wenden, da ich sonst in Schässburg nirgends Cassen zum Verkauf stehen habe.

„Victoria“, Versicherungs-Gesellschaft in Klausenburg

Die allerhöchst concessionirte, mit einem Garantiefond von 3,741,351 fl. 73 fr. ö. W. ausgestattete Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ übernimmt unter Berechnung billigster Prämien-Versicherungs-Anträge:

- a) Gegen Feuerschäden, und zwar: 1. Auf Gebäude und in denselben befindliche Vorräthe, Maschinen, Requisiten und Utensilien. 2. Auf Waaren-Lager, Einrichtungsgegenstände und Möbeln.

Die „Victoria“ bietet nicht nur mit ihren namhaften Fonds, sondern auch mit den für die Versicherung einfließenden Prämiengebühren vollkommenste Sicherheit und sind auch ihre Versicherungs-Bedingungen möglichst zum Vortheil des Publikums gestellt.

Die Haupt-Agentenschaft der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ in Hermannstadt. J. S. Winkler m. p.

„Der Anker“, Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.

Garantie-Fonds am 31. December 1873: fl. 16,620,253 43 fr. Versicherungsstand: 94,808 Verträge fl. 107,951,360 84 fr. Capital, und 123 Verträge mit fl. 69,968 54 fr. Rente.

Geschäfts-Ausweis für den Monat Juni 1874.

Table with columns: Versicherungen, Eingelagte, Ausgefertigte, Einnahmen, Bezahlte. Rows include Auf den Todesfall, Auf den Lebensfall, Zusammen, Bereits ausgewiesen, Total im Jahre 1874.

Ausführliche Ausweise sind bei jeder Agentur des „Anker“ gratis zu haben, in Hermannstadt im Repräsentantenzweck des Adolf Albrecht und bei der Haupt-Agentenschaft A. Torók.

Ein Practicant

findet Aufnahme in der Modewaaren-Handlung des J. Tr. Hamrodi, Hermannstadt.

Erste und größte Bezugs-Quelle für ganz Siebenbürgen von Petroleum und Salongas, Ligroine und Benzin, Paraffinfette und Vulkanöl en gros et en détail zu Original-Fabrikspreisen bei A. Lehmann, Hermannstadt.

Großer Ring No. 17, I. Stock, rückwärts, Verschiedene Möbel billig zu verkaufen.

Verpachtungs-Anzeige.

Im Baderthe Elöpatok sind die Häuser des Herrn Grafen Johann Nemes auf 6 Jahre zu verpachten, und zwar: das Gasthaus „Zum waldschischen Fürsten“ mit 14, das „Schweizer“ Gasthaus mit 30 und das „Union“-Haus mit 28 Passagierzimmern, dann 5 Verkaufshäuser und die warmen Bäder.

Agust Ullitz aus Kronstadt.

Wichtig für Kranke! Damit alle Kranken sich von der Borngültigkeit d. illust. Buches Dr. Airy's Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seiten st. Auszug gratis und franco versandt.

Pariser Damen-Mieder (Corsets) M. Weis, Stadt Neuer Markt (Mehlmarkt) No. 2 WIEN. Preise der Mieder von 8, 10, 12, 14 bis 16 fl. 8. W. Ceinture von 6, 8, 10 bis 12 fl. 8. W.

Harmonika-Schule zum Selbst-Unterrichte. Der Unterzeichnete, geführt auf seine Kenntnisse in der Compositionstheorie und als langjähriger praktischer Musiker und Verfasser dieser Instrumente, hat für 2- und dreistimmige Harmonika-Selbstunterrichtsschulen für Musikalische mit Noten, für Nichtmusikalische mit einer eigenhändigen Begleitung und einem Anhang der schönsten und beliebtesten Piecen herausgegeben.

Ein Commis,

der der Landesprachen mächtig und im Detailgeschäftlichen verwendet worden ist, findet in der Specerei Colonial- und Farbwaaren-Handlung Carl Köhler in Kronstadt allgeheilig Aufnahme.

Erangelte Bestellungenbriefe an Hrn. Dr. J. G. Popp, k. k. Hof-Zahnarzt in Wien, Stadt, Vognergasse No. 2. Euer Wohlgehoren! Erlaube mir, mich um die Wohlthat Ihres vortheilhaften Anatherin-Mundwassers zu bedanken.

- Depots in: Hermannstadt bei Hrn. C. Müller, Apotheker; Hrn. J. Fr. Zöhner, Hrn. A. Steiner, Hrn. F. A. Reissenberger, kleiner Ring, Herren C. Felner und J. Jekeli, Apotheker, Hrn. Joh. Lurz, Pharmarier; - Abuduhány bei Hrn. J. Remeti, Apotheker; - Bistritz bei Hrn. N. v. Faresady, Apotheker; - Bask-Hunyad bei Hrn. W. Holzer, Apotheker; - Bistritz bei Hrn. Dietrich et Fleischer; - Blasendorf bei Hrn. Schieszl, Apotheker; - Broos bei Hrn. Leonhard, Hrn. Fr. v. Steinburg, Apotheker; - Bözörmény bei Hrn. M. Lanyi, Apotheker; - Déas bei Hrn. S. Kremer; - Déva bei Hrn. Bosniak et Gergely, Hrn. G. Lengyel, Apotheker; - Elisabethstadt bei Hrn. L. und C. Sosa, Apotheker; - Fogarasch bei Hrn. J. P. Hermann, Apotheker; - Gross-Schenk bei Hrn. M. Binder, Apotheker; - Gy.-Szt.-Miklos bei Hrn. M. Miko; - Hatag bei Hrn. A. Matesi, Apotheker; - Heltau bei Hrn. G. Binder, Apotheker; - Karlsburg bei Hrn. Zangl, Apotheker, Hrn. D. Reker, Apotheker; - Kézdi-Vásárhely bei Hrn. Babics, Apotheker; - Klausenburg bei Hrn. Joh. Wolff, Hrn. Dr. Hintz, Apotheker, Hrn. J. Engel, Apotheker, und Hrn. J. Karvacz; - Kronstadt bei Hrn. Jekelius, Apotheker; - Maros-Vásárhely bei Hrn. Fogarasi; - Mediasch bei Hrn. Apotheker; - N.-Enyed bei Hrn. J. Oberth, Apotheker; - N.-Károly bei Hrn. Jelinek, Apotheker; - Nagybánya bei Hrn. S. Papp, Apotheker; - Reusmarkt bei Hrn. F. Schimert, Apotheker; - Reus bei Hrn. J. Melas, Apotheker; - Rosensau bei Hrn. A. Feymann; - Schässburg bei Hrn. Misselbacher, Hrn. J. B. Teutsch, und Hrn. Berwirth, Apotheker; - Stár-Régen bei Hrn. Traugott Wachner; - Thorda bei Hrn. Wolff, Apotheker; - Udvarhely bei Hrn. Em. Beczasi; - Vajda-Hunyad bei Hrn. F. Acker, Apotheker; - Zalatna bei Hrn. Sterzing, Apotheker; - Zilah bei Hrn. Weiss, Apotheker.

Mit sicherem Erfolge in der echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungsthee in nachbenannten Krankheiten anzuwenden: 1. in rheumatischen Affectionen; 2. in der Gicht; 3. in Unterleibsaffectionen der Verdauung; 4. in Vergrößerungen und Anschoppungen der Leber; 5. in Ausschlagskrankheiten, besonders bei Flechten; 6. in syphilitischen Leiden; 7. als Vorbereitung beim Gebrauche der Mineralquellen gegen obgenannte Leiden; 8. als Ersatz der Mineralquellen gegen angeführte Leiden.

Früherer Hydraulischer Kalk Portland-Cement-Kalk stets vorrätig in der Josef Paul in Tem. Zeichen: Nur wegen schlechtem Wetter zu verkaufen. 1 Stück feines Herrenhemd mit 1 " " fl. 2.20, 2.50, 3.00. 1 " Unterhose aus Gebirg fl. 2.50, 3.50. 1 " feines Damen-Corsett fl. 2.50, 3.50. 6 " Leinen-Taschentücher fl. 2.50, 3.50. 12 Paar Socken (Schweiz) fl. 2.50, 3.50. Bestellungen in die Prentelerei gegen Nachnahme effectuell und prompt. Engros-Preise nach Vereinbarung. Das Maß mittelst Centimeter oder Zollmaß.

